



## Sonntagsmelancholie III

### Sonntagsmelancholie III

Das war's dann also.

Der Schnitt führt bis auf den Knochen herunter.

Durchtrenntes Gewebe, zerteilte Muskelstränge.

Zwei abgesebelte Adern pumpen Blut in den Hohlraum.

Da, wo dein Herz mit meinem verwachsen war,  
schreit jetzt ein Phantom vor Schmerzen  
die Leere an.

Oha, sagt die Zeit, reibt sich das Kinn

und versucht zu heilen, was heilbar ist.

Ich mache ihr keinen Vorwurf, der Zeit,

sie hat ihr bestes gegeben;

die Wunde hat aufgehört zu bluten

und tut auch nicht mehr ganz so doll weh.

Aber der dicke, gelbe Eitersack stört mich trotzdem.

Ich muss mal sehen, ob ich ihn aufsteche,

damit er austrocknet und sich hoffentlich

nicht wieder neu entzündet.

Aber worauf ich eigentlich hinauswill:

Als ich dir sagte, dass es mich verletzt,

war das durchaus ernst gemeint.

Gegen eine Narbe hatte ich nichts einzuwenden,

echt nicht,

Narben sind cool,

sie erzählen Geschichten und so.

Aber eine Wunde, die nicht heilt,

sieht einfach nur Scheiße aus.

*Diskutieren Sie [hier](#) online mit!*